

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

03.09.2009

Memb. II 181

Totenoffizium

Pergament • I + 117 Bl. • 12,5 x 9 • rheinfränkisches Sprachgebiet • 2. Hälfte 15. Jh.

Moderne Bleistiftfoliierung I (Perg.-Vorsatz), 1-117, letztes Blatt nicht foliiert, klebt als Spiegel im HD. Spiegel des VD abgelöst. Lagen: 8IV⁶⁴ + (IV-2)⁷⁰ + 6IV^{117/Spiegel} HD, nach Bl. 67 ein Doppelblatt bis auf Rest ausgeschnitten, Textverlust. Reklamanten. Reste von Lagensignaturen. Da das zum Offizium gehörende Invitatorium fehlt und die erste Vigil keine Überschrift aufweist, könnte auch am Anfang Textverlust vorliegen, jedoch beginnen die alten Lagensignaturen mit *ai*. Schriftraum: 7,5-8 x 4,5-5, durch Stiftlinien abgegrenzt. 9 Zeilen, mit Stift liniert; auch leere Blätter inkl. Spiegel HD mit Seiteneinrichtung. Schrift: ein Schreiber, Textura. Sehr wenige Korrekturen (z. B. 84r, interlinear). Rubriziert, rote Überschriften (fehlen vereinzelt); sparsame Strichelung, rote Buchstaben z. T. blau gestrichelt. Hauptabschnitte durch zweizeilige blaue Lombarden markiert (9r kopfständig), sonst einzeilige Lombarden. Gliederungselemente (Lombarden, Überschriften, Responsoriums- und Antiphonkürzel) mit wenigen Ausnahmen regelmäßig rot-blau alternierend. Repräsentanten.

Zeitgenössischer (?) Einband: Holzdeckel, mit rotem Kalbsleder überzogen. Zwei Langriemenschließen fehlen.

Geschichte: Aufgrund der starren Textura keine exakte Schriftdatierung möglich, nach Lombardenbefund wohl 2. Hälfte 15. Jh. entstanden (JACOBS/UKERT, ROST, HOPF datieren 14. Jh.), nach der Schreibsprache im rheinfränkischen Sprachgebiet. Ir: *Donum affinis meæ Dn. D. Sprengeri viduæ*, von der Hand des rheinischen Adligen Franz Heinrich von Büchel, der auch Vorbesitzer der lat. Hs. Memb. II 158 war; dort 1v Eintrag von seiner Hand mit Schenkungsdatum 22. 2. 1588 (vgl. HOPF 2, S. 92; Hinweis auf die Schriftidentität der Einträge in Memb. II 158 und Memb. II 181 bei NIEWÖHNER, HSA-Beschreibung, S. 2; durch Autopsie bestätigt). Die Herren von Büchel waren seit Ende des 15. Jh.s auf Burg Dottendorf bei Bonn ansässig (vgl. <http://www.burgdottendorf.de/geschichte.html>). Die Schreiberin von Memb. II 158, Franz Heinrichs Vorfahrin Gertrud von Büchel (1467-1543), war ab 1507 Äbtissin des Benediktinerinnenklosters Rolandswerth, von ihr geschrieben auch Berlin, SBB-PK, Mgq 555 (dt. Benediktinerinnenregel, 1497), jedoch war sie wohl nicht die Schreiberin von Memb. II 181 (andere Schriftart als bei Memb. II 158). Büchels Witwe Maria Martha († 1625) wurde im Benediktinerinnenkloster Marienberg bei Boppard begraben (vgl. E. J. NIKITSCH, Die Inschriften des Rhein-Hunsrück-Kreises I [Boppard, Oberwesel, St. Goar], Wiesbaden 2004 [Die Deutschen Inschriften 60], S. 303 Nr. 342). Ob auch Memb. II 181 evtl. aus benediktinischen Kreisen stammt (s. Inhalt), lässt sich nicht klären. 6r über dem Schriftraum Eintrag *fo* (16. Jh.?).

Erster Nachweis in Gotha 1836 durch Eintrag bei JACOBS/UKERT, wohl kurz zuvor akquiriert, da die Folgesignatur Memb. II 182 im Jahr 1835 in die Bibliothek kam (vgl. HOPF 2, S. 99). Eintrag von Jacobs im StOK, S. 75. Auf Spiegel des VD Signatur in alter Form *N. (?) Membr. 181* und aktuelle Signatur (Bleistift). Ir rechts unten kleiner Eintrag von Jacobs, kaum noch lesbar: [...] *F. I.* (vgl. WUNDERLE, S. 91, 283 u. ö.). Bleistiftmarginalien (Identifizierung der Bibelstellen), 19. Jh. Rücken oben Rest eines Titelschilds (wohl 17. Jh.), lesbar noch: [...] *cke a[...] Psalmen [...]anu[...]*. Rücken unten kleines Signaturschild.

Schreibsprache: rheinfränkisch (auffällig: epithetisches -e in *ere*, *er*).

JACOBS/UKERT 2, S. 369. - ROST, S. 347 Nr. 101/102. - HOPF 2, S. 99.

Ungedruckte Beschreibung: MITSCHERLING, S. 6 Nr. 25.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW: http://dtm.bbaw.de/HSA/Gotha_700348390000.html [= Gotha, Herzogl. Bibliothek, Memb. II 181, beschr. von H. NIEWÖHNER, Gotha, November 1918, 5 S.], sowie von R. EHWALD, o. O. u. J. (Gotha, vor 1913), 2 S. (keine Beschreibung in Gotha, Chart. B 1974). - Hss.census: <http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/beschreibung.php?id=6705>.

Jeweils mit Antiphonen, Responsorien und/oder Versikeln. Zum möglichen Textverlust am Anfang s. Kodikologie.

1r-12v Ps 114, 119, 120, 129, 137.

Ich han got gemynnet, wan ere sol horen die stymme myns gebedes (Ps 114,1) ... (3r) *>Ad dominum cum tribularer<* (Ps 119,1). (3v) *Ich ruff zu gote, da ich bedrubit was ...* (5r) *>Leuauui oculos<* (Ps 120,1). *Ich han uff gehalten myn augen ...* (7r) *>De profundis clamaui<* (Ps 129,1). (7v) *Uon der duffe han ich geruffen ...* (9r) *>Confitebor<* (Ps 137,1). *Ich loben dich, herre ...*

12v-15r Magnificat. Mit Antiphon (Io 6,37).

>Magnificat anima mea< (Lc 1,46). *Myn sele lobet got vnd myn geyst frauwet sich in got ...*

15v-28r Vigil (Ps 5-7).

>Dis ist die vigilie verba mea< (Ps 5,2). *Uernym, herre, myn worte ...* (19v) *>Domine ne in furore<* (Ps 6,1). *Herre, nyt beschilt mich in dyme grymme ...* (22v) *>Deus deus meus<* (Ps 7,2). *Herre, myn got, an dich han ich gedruwet ... - ... Paternoster.*

28r-35v Erste Nokturn. Lesungen I-III.

>Parce michi< (Iob 7,16b). *Schone myr, (28v) herre, ...* (30v) *>Tedet<* (Iob 10,1). *Min sele virdruszet myns lebens ...* (33r) *>Manus tue<* (Iob 10,8). *Herre, din hende hant mich gemachet ...*

35v-49v Ps 22, 24, 26.

>Dominus retri (lies: *reget*)< (Ps 22,1). *Got reget mich ...* (37v) *>Ad te domine leuauui<* (Ps 24,1). *Herre, zu dir han ich uff (38r) gehalten myn sele ...* (43v) *>Dominus illuminacio<* (Ps 26,1). *Got ist myn erluchtunge ... - ... Paternoster.*

49v-56v Zweite Nokturn. Lesungen IV-VI.

>Responde< (Iob 13,22). *Antwort mir, herre, wie vil ich boszheit vnd sunde an mir habe ...* (51v) *>Homo natus<* (Iob 14,1). (52r) *Der mentsche, der da wirt geborn ...* (54r) *>Quis michi homo* (lies: *hoc*)< (Iob 14,13). (54v) *Herre, wer sal mir das verlihen, ...*

56v-70v Ps 39-41.

>Exspectabam< (Ps 39,2). (57r) *>Exspectabam<*. *Ich han gotis gebeyt beidende ...* (63r) *Seligk ist der, (63v) der sich virsteet ubir den noitdurfftigen* (Ps 40,2) ... (67r) *>Quemadmodum desiderat<* (Ps 41,2). *Als der hierrz begerunge hat zu dem bronnen ... - ... Paternoster.*

70v-78r Dritte Nokturn. Lesungen VII-IX.

>Spiritus meus< (Iob 17,1). *Min geyst sal gemynnet werden ...* (73v) *>Pelli mee<* (Iob 19,20). *Do myn fleysch wart virzzeret ...* (76r) *>Redemptor<* (Iob 19,25). *Myn erloser lebit ...* (77r) *>In diebus vilis<* (lies: *illis*; cf. Apc 14,13). *In den dagen hort ich eyn stymme ...*

78r-109r Psalmen und Cantica: Ps 50 (,Miserere'), 64, 62, 66, Is 38,10, Ps 148-150, Lc 1,68 (,Benedictus').

>Miserere mei< (Ps 50,3). *Got, erbarme dich ubir mich ...* (84r) *>Te tedet* (lies: *decet*)< (Ps 64,2). *Got, dir gezimmet lop ...* (88v) *>Deus deus meus<* (Ps 62,2). (89r) *Got, myn got, zu dir wachen ich ...* (92r) *Got erbarme sich uber vns* (Ps 66,2) ... (94r) *>Ego dixi domine<* (Is 38,10). *Ich sprach in dem myttel myner dage ...* (98v-105v Ps 148-150, ohne Zwischenüberschriften) *>Laudate dominum<* (Ps 148,1). *Lobent got von hiemelrich ...* (105v) *>Benedictus<* (Lc 1,68). *Gebenediet sy der almechtige got ... - ... Paternoster.*

109r-111r **Ps 129** (**,De profundis'**).

>*De profundis*< (Ps 129,1). *Uon der duffe han ich geruffen zu dir, herre, ...*

111r-114v **Seelengebete (Kollekten).**

>*Domine exaudi oracionem*< (Ps 101,2). *Erhore, herre, myn gebeeth ...* >*Collecta*< (111v). *Got, des eigen ist erbarmen vnde entlumen, sijst gnedigk den selen diner knechte vnde diner dirn ...* (112r) >*Collecta vor vater vnde muter*<. *Got, du hast geboten, vater vnde muter zu eren ...* (113r) >*Vor alle geleubigen selen*<. *Got, schepper vnde erloser aller gleubigen selen, gib den selen diner knechte ... - ...* >*Requiescant in pace*<. *Alle gleubigen selen syn in der ewigen ruwen vnde friedden durch die barmherczekeyt vnsers herren. Amen.*

115r-117v leer

Zu Geschichte, Funktion, Überlieferung und Inhalt des Totenoffiziums vgl. F. A. HOEYNCK, Zur Geschichte des Officium Defunctorum, in: Der Katholik, 3. F. 8 (1893) S. 329-345, 431-445; OTTOSEN, bes. S. 31-49; H. ENGELHART, Vigiliae maiores secundum chorem Herbipolensem. Bemerkungen zu einem wenig bekannten liturgischen Druck aus der Offizin Georg Reysers in Würzburg, in: WDGBII 68 (2006), S. 215-259, bes. S. 223-230. OTTOSEN klassifiziert die Textzeugen nach der Auswahl der Lesungen und der dazugehörigen Responsorien und Versikel. Das Totenoffizium von Memb. II 181 (28r-35v, 49v-56v, 70v-77r) umfasst acht Lesungen aus Iob (Iob 7,16b; 10,1; 10,8; 13,22; 14,1; 14,13; 17,1; 19,20) sowie als Lesung IX Apc 14,13 und gehört daher zu Gruppe 1p (vgl. ebd., S. 53-59, 71f.); Reihenfolge der Responsorien (vgl. ebd., S. 389f.): 14-72-24; 32-57-28; 68-79 (Lesung IX ohne Responsorium). Demnach folgt der Text einer Vorlage des westlich-benediktinischen Typs 14-72-24, Sektion 32-57-28, den OTTOSEN vor allem in Offizien aus flandrischen und lothringischen Benediktinerklöstern und in den Diözesanliturgien von Laon und Troyes nachweist (vgl. ebd., S. 242f., 384). Der Katalog der Responsorien ebd., S. 97-201, enthält jedoch keine lat. Fassung, welcher die dt. Texte in Memb. II 181 exakt entsprechen.

Die dt. Überlieferung der Totenoffizien ist nicht untersucht. Der Psalmentext von Memb. II 181 lässt sich in den von WALTHER (1889-1892) und VOLLMER (1932) dokumentierten Übersetzungszweigen des Psalters nicht nachweisen (ermittelt durch Vergleich von Ps 6 mit Tabelle bei VOLLMER, Anhang). Ein textlicher Zusammenhang mit dem auch in west- und südwestdt. Hss. verbreiteten Totenoffizium aus dem ‚Getijdenboek‘ Geert Grotes (VAN WIJK, S. 156-195) ist nicht feststellbar.